Megaloblasten

H. Baum

Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Blutdepot, Regionale Kliniken Holding RKH GmbH, Ludwigsburg, Deutschland

Englischer Begriff megaloblast

Definition Abnorme Reifungsformen der Erythropoese bei Vitamin-B₁₂- oder Folsäuremangel.

Beschreibung Megaloblasten (s. Abbildung) sind abnorme kernhaltige Vorstufen der Erythropoese bei Vitamin-B₁₂- (► [Vitamin B₁₂](#)) oder Folsäuremangel (► [Folsäure](#)).

In der Abbildung ist ein Megaloblast (*Pfeil*) bei Vitamin-B₁₂-Mangelanämie dargestellt; daneben sind reifere Formen der gestörten Erythropoese zu sehen (Knochenmark, 1000×, May-Grünwald-Giemsa-Färbung):

Es sind größere ► [Erythroblasten](#) mit einem häufig weiten dunkelbasophilen Zytoplasmasaum. Das ► [Kernchromatin](#) ist bei jüngeren Formen zart, netzförmig und unregelmäßig verteilt, teilweise auch mit Verklumpungen sowie Aussparungen. Daneben sind auch häufig Nukleolen nachweisbar. Reifere Formen haben ein stark verklumptes Kernchromatin und eine unregelmäßige Kernform. Auch Kernabsprengungen sind nachweisbar.

Literatur

Theml H, Diem H, Haferlach T (2002) Taschenatlas der Hämatologie, 5. Aufl. Georg Thieme Verlag, Stuttgart, S 154